Gute Nacht liebe Hörerinnen und Hörer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

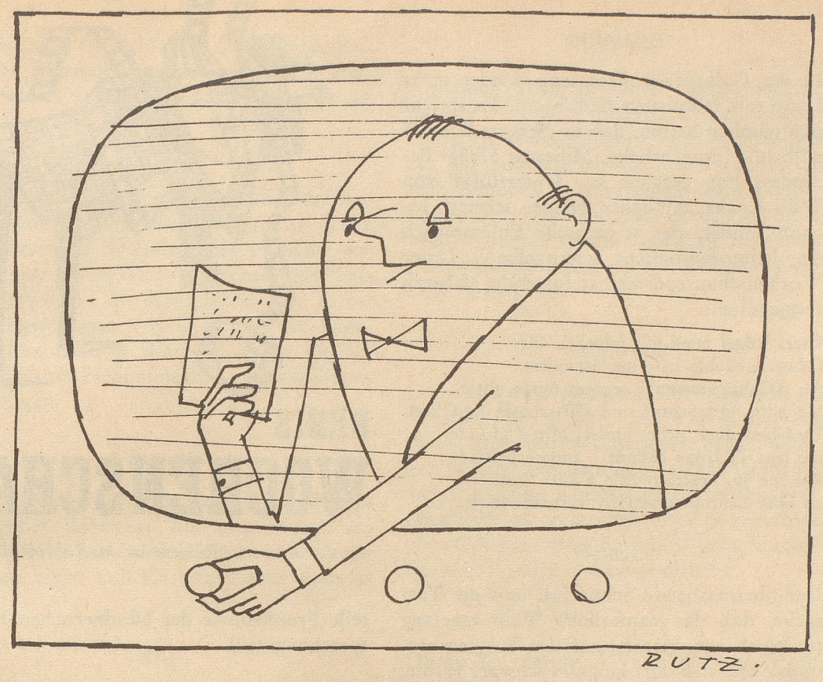
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Gute Nacht liebe Hörerinnen und Hörer . . .»

Das sinnvolle Neujahrsgeschenk

Aus gut informierten Kreisen aus USA vernehmen wir, daß Präsident Eisenhower von Chruschtschew auf Neujahr die Broschüre ‹Leitfaden für Amateur-Bastler› erhalten hat.

ischl.

Eine uralte Neckerei

Frauen sind gesprächig, behaupten die Männer. Nur ein einziges Geheimnis können sie für sich behalten – ihr Alter. Um das Alter einer Frau zu erfahren, frage man zuerst sie selber, dann ihre Freundin. Der Durchschnitt dürfte ihr wahres Alter sein. Und ein Humorist sagte, das Frauenalter sei eine Uhr, die in der Jugend immer vor, im Alter aber stets nachgeht. Gy

Der menschliche Kopf

Der Lehrer hat in der Zeichenstunde einige menschliche Köpfe an die Wandtafel gezeichnet, und die Schüler sollen sich über ihre Form aussprechen.
Der pfiffige Ruedi stellt fest: ‹Die meisten menschlichen Köpfe gleichen einer Null.› fis

Allzeit bereit!

Ein Pfadfinder soll jeden Tag eine gute Tat vollbringen. Das will gelernt und geübt sein. Daher beschloß der Abteilungsleiter einer Stadt in Deutschland, wieder einmal eine Woche der guten Tat in seiner Abteilung durchzuführen. Auch die Kleinsten sollten an der Uebung teilnehmen. Die Aufgabe lautete: Besuchern aus der Provinz und hilflosen, älteren Leuten beim Ueberqueren der Straße behilflich sein.

Der achtjährige Hansli zeichnete sich durch besonderen Eifer aus. Unermüdlich spähte er nach Hilfebedürftigen aus, und in kurzer Zeit konnte er 12 Lotsengänge melden. Das muß erwähnt werden, denn der dreizehnte wurde zu einer Panne, die Hansli noch heute nicht ganz überwunden hat. Stand da eine ältere Dame, nach rechts und links äugend, am Trottoirrand. Das reinste Verkehrsbaby, dachte Hansli und schoß hinzu. «Darf ich Sie hinüberbegleiten?» fragte er höflich. «Wie bitte?» Die Dame zog ein Hörrohr aus der Handtasche und legte es an. «Wie bitte?» Aha, dachte Hansli, durch Zeichensprache verständigen! Hatten sie alles in der Gruppenstunde geübt. Und Hansli zeigte mit dem ausgestreckten Arm auf die andere Straßenseite, während er mit dem Mittel- und Zeigefinger der Linken die Bewegung des Gehens andeutete. Die Dame schob ihre Hörvorrichtung wieder ein, hob Hansli auf und trug ihn über die Fahrbahn. Hansli sträubte sich, aber die alte Dame besaß Kräfte! Auf der anderen Seite brachte sie den kleinen Pfadfinder auf das Trottoir. Hanslis Gesicht war rot wie ein Stoplicht. Die alte Dame fuhr ihm liebevoll mit der Hand über den Wuschelkopf. Man sah es ihr an, wie sie sich über ihre gute Tat freute! Hocras

Das neue Express-Buffet
Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz Zürich

Sprichwort-Cocktail

Das Leben des Menschen ist ein Tagebuch, in das er nur gute Taten eintragen sollte.

*

Ein Haar hier und ein Haar da machen den Bart.

*

Die Kraft schwindet nach Zentnern und kommt lotweise zurück.

*

Jeder Wissende irrt und jedes edle Pferd stolpert einmal.

*

Wer nach der Höhe strebt, wacht die Nächte durch.

*

Der Strick der Lüge ist kurz.

*

Das Herz des Unverständigen ist in seinem Munde; die Zunge des Verständigen ist in seinem Herzen.

*

Dem ersten gebührt der Ruhm, wenn auch die Nachfolger es besser gemacht haben.

*

Mit Geduld bekommst du von unreifen Trauben Sirup. Rolf Uhlart

Gottlob, daß es eine Presse gibt, sie ist wichtiger als der Rundfunk, sie liefert nicht nur Nachrichten, sie liefert auch Papier ...

Aus einem Feuilleton

Die Wandlung

Als Sattlers Hansjoggi nach bestandener Lehrabschlußprüfung in die Stadt zog, war er wohlbestallter Sattler und Tapezierer. Wie mußte ich bei einem kürzlichen Besuch aber staunen, als ich die Tafel über dem Schaufenster seines Geschäftes sah. Dort steht nämlich schwarz auf rosarot:

Hans Jakob Stichli
Spezialist für guten Schlaf

Womit natürlich die von ihm angefertigten Matratzen gemeint sind! KL